

Ich bin dann mal weg-

Ein Auslandsjahr als Schüler in England



**Reportage von
Henrik Frenzen
Dezember 2020**

Ich bin dann mal weg-

Ein Auslandsjahr als Schüler in England

Ein Austauschjahr ist mehr als nur das Besuchen einer Schule im Ausland. Es ist das Eintauchen in eine andere Kultur, in einen anderen Alltag und die Zeit deines Lebens mit vielen neuen Freunden und einzigartigen Erlebnissen. Man entdeckt ein fremdes Land, lernt neue Leute kennen und wächst auch über sich selbst hinaus. England ist ein lohnendes Ziel: es liegt zwar geographisch nicht weit entfernt, hat aber einzigartige Traditionen, die es wert sind, sie kennenzulernen.

Wer möchte das nicht: Weg vom Alltagstrott und dem Schulstress, einmal wie Harry Potter in einem verwunschenen Schloss wohnen, Abenteuer erleben und tolle Freunde finden.

Jule F., damals 16 Jahre alt, konnte sich diesen Wunsch erfüllen. „Ich wollte immer schon an ein Internat nach England, ich mag den britischen Humor und war neugierig, ob das Essen dort wirklich so schlecht ist wie man sich erzählt. Außerdem wollte ich natürlich mein Englisch verbessern“ erzählt sie.

Jule ist Schülerin in Langenfeld. Sie besucht dort z. Zt. die Q2 an einer Gesamtschule und hat während der Qualifikationsphase (EF) 8 Monate (2 terms) in England an der Battle Abbey School nahe Hastings verbracht.

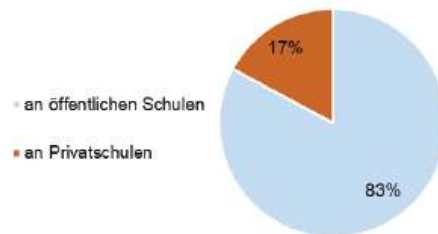
Sie ist damit eine von ca. 16.000 SchülerInnen, die sich für ein Auslandsjahr entschieden haben [1]. Etwa 90 % aller AustauschschülerInnen verbringen ihr Jahr in einem der folgenden (englischsprachigen) Länder: USA, Kanada, Neuseeland, UK, Irland oder Australien. Dabei fällt rund ein Drittel auf die USA, wobei hier die Zahlen aber rückläufig sind. Interessant ist auch die Geschlechterverteilung: Etwa 66% aller AustauschschülerInnen sind weiblich [1].

Die Weltweiser-Studie zeigt auch, dass die meisten sich für ein Leben in der Gastfamilie entscheiden und nur wenige für ein privates Internat. Das hängt natürlich auch mit den Preisen zusammen, die für einen Austausch fällig werden.

1. <https://weltweiser.de/publikationen/weltweiser-studie>

Die Preise, die in der Studie genannt werden, liegen zwischen 15000 € in Kanada und ca 6000€ in Polen für ein einjähriges Austauschprogramm an jeweils öffentlichen Schulen und in Gastfamilien.

Abbildung 12: Verteilung der Austauschschüler/innen auf öffentliche Schulen und Privatschulen



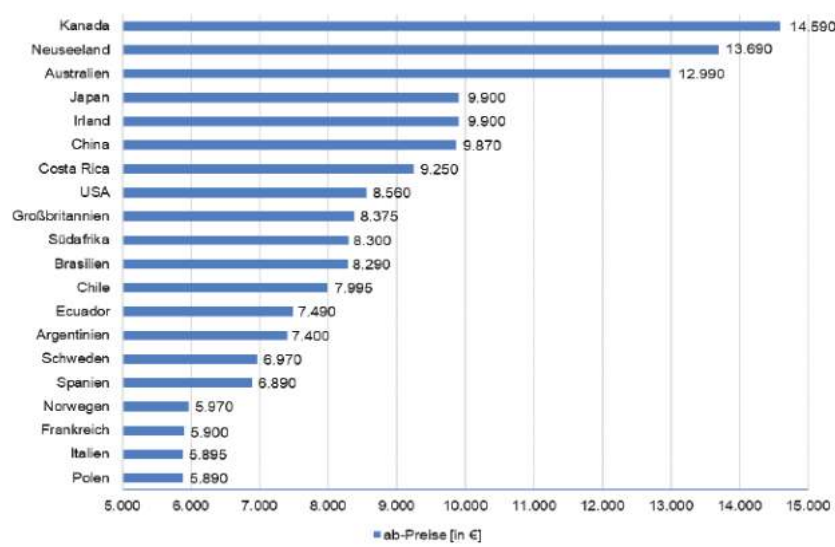
Jule erzählt: „Ich wollte lieber an ein Internat, weil ich mir nicht sicher war, ob ich ein Jahr in einer fremden Familie leben wollte. Man hört ja immer wieder von Gastfamilienwechseln, weil die Chemie nicht stimmt. An einem Internat trifft man auf eine große Gemeinschaft, in die man sich leichter einfügen kann. Es werden viele außerschulische Aktivitäten angeboten und das Essen kann man sich aussuchen. Toll war auch, dass hier viele verschiedene Nationalitäten zusammenlebten. Ich hatte viel Kontakt zu britischen Mitschülern, die aber nach der Schule nach Hause gingen, aber auch zu den anderen „Boardern“, die aus Belgien, Italien, Spanien, China, Hongkong oder Russland kamen. Als besonders habe ich empfunden, dass die Lehrer nicht nur teilweise mit uns dort wohnten, sondern sich auch besonders engagiert haben und beim Rollschuhlaufen, Paintball oder McDonalds-

Besuchen mitgemacht haben.

Ich habe die Engländer als besonders höflich und gastfreundlich erlebt, auch das Miteinander unter den Schülern war viel respektvoller als hier in Deutschland. Und es

gab sogar Wettkämpfe zwischen den einzelnen Häusern, wie man es aus Harry Potter kennt.“

Abbildung 16: ab-Preise für einen einjährigen Schüleraustausch (Länderwahlprogramm) für Schuljahr 2018/19



Tatsächlich muss man aber auch berücksichtigen, dass allein ein term, also etwa 3 Monate, an einem privaten Internat etwa 11000€ kostet.

Auf die Frage, warum sie 8 Monate weggegangen wäre, antwortet sie: „Ich bin eine ganz gute Schülerin und wollte gern in meinem Jahrgang bleiben und nicht die Stufe wiederholen. Andererseits ist die EF aber auch die Stufe, in der das Kurssystem eingeführt wird und Leistungskurse gewählt werden. Dadurch, dass ich nach Ostern wieder dabei war, konnte ich mich noch an die Anforderungen besser anpassen, bevor die Noten fürs Abitur zählten.“

Aber wie bereitet man sich vor? Zunächst braucht man Informationen. Hier bietet sich die Jugendbildungsmesse (www.jugendbildungemesse.de) an, die einmal jährlich auch am FCG Düsseldorf stattfindet. Man findet dort die unterschiedlichen Agenturen und Anbieter, die die SchülerInnen bei der Auswahl (Land, Schule, Unterbringung, Preise) unterstützen.

Jule erzählt: „Wir haben uns etwa ein Jahr vor dem Austausch an eine Agentur gewandt, die auf Internate in UK spezialisiert ist. Es gab ein Interview und anschließend wurden uns 5 Internate vorgeschlagen, die das boten, was ich als Wunsch angegeben hatte. Wir haben dann 4 Internate in die engere Auswahl genommen, und weil England ja nicht so weit entfernt ist, konnten wir alle Schulen in einer Rundreise besuchen und uns dort ein Bild machen. Das hat die Agentur für uns organisiert.“

Fährt man in die USA oder Neuseeland ist das natürlich nicht möglich. Hier finden Interviews oder auch erste Kontakte zur Gastfamilie per Videokonferenz statt. Eine Liste oft gebuchter Agenturen findet sich ebenfalls in der Studie [1].

Abschließend kann man sagen, dass es sich lohnt, diesen Schritt zu wagen. Jule hat bestätigt, dass sie viele Freunde gewonnen hat, aber auch persönlich viel gelernt hat. Nicht nur schulisch (ein englischer Akzent ist bereits zu hören), sondern sie hat auch an Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit gewonnen, weil sie vieles für sich selber organisieren musste und dazu fremde Personen ansprechen und fragen musste. Sie hat sogar gelernt, auch englisches Essen zu würdigen (Chips mit Essig oder Marmite, ein Hefeextrakt auf Pfannkuchen).

1. <https://weltweiser.de/publikationen/weltweiser-studie>

Mich selbst haben die Gespräche mit ihr und das Interview angeregt, es selbst zu versuchen und in meiner EF dann vielleicht nach Kanada zu gehen.

Als Abschluss noch einige Bilder aus ihrem Jahr in England.

